Überlegt Eure Worte gut, denn nach
ihnen werden Eure Taten geschehen:

Eine Klarstellung zur irreführenden Redewendung „kleinster gemeinsamer Nenner“

Wenn die Begriffe, die ein Mensch benutzt, nicht eindeutig, klar und wahrhaftig sind, dann bedeutet das, daß sich dieser Mensch nicht wirklich tiefergehend darüber bewußt ist, was er eigentlich anstrebt und will, auch können dessen Ambitionen und Ziele dann nichts Gutes verheißen. Dies trifft besonders für die Leute zu, die davon reden, eine Einigung bzw. einen Kompromiß auf der Basis eines *kleinsten gemeinsamen Nenners* herbeiführen zu wollen.

In der Mathematik gibt es die Begriffe:

ggT = größter gemeinsamer Teiler (Nenner)

kgV = kleinstes gemeinsame Vielfache

Einen ***kleinsten gemeinsamem Nenner*** gibt es in der Mathematik definitiv nicht und auch ansonsten ist diese in den letzten Jahren weitverbreitete Redewendung widersinnig. Es handelt sich dabei um eine künstliche Wortschöpfung, die schon für viele Irritationen und Mißverständnisse gesorgt und die allgegenwärtige Verwirrung der immer oberflächlicher wahrnehmenden und denken Menschen der heutigen verwestlichten Gesellschaft noch weiterhin vergrößert hat.

Da sich diese Floskel über die Grenzen der dekadenten Gutmenschen bis in die Kreise der Patrioten und Wahrheitskämpfer eingeschlichen hat, besteht darüber im Sinne einer spirituellen Grundreinigung ein dringender Aufklärungsbedarf! Es geht hier nicht um Wortklauberei, sondern darum, zumindest in unseren Kreisen dem fortschreitenden Kulturverfall und weiteren Absinken des geistigen Niveaus Einhalt zu gebieten.

Wikipedia-Definition:

Die Redewendung **kleinster gemeinsamer Nenner** kann kritisch einen Kompromiß auf niedrigstem Niveau, einen fragwürdigen Konsens ansprechen.

In der Mathematik existiert der Fachbegriff des Hauptnenners als des kleinsten gemeinsamen Vielfachen der einzelnen Nenner. Neben dem kleinsten gemeinsamen Vielfachen gibt es in der Mathematik auch den größten gemeinsamen Teiler.

Die Redewendung **größter gemeinsamer Nenner** hingegen kann einen Kompromiß auf höchstem Niveau, einen größtmöglichen Konsens ansprechen...

Wie durch die Wikipedia-Definition schon deutlich wird, ist die Redewendung *kleinster gemeinsamer Nenner* ironisch bzw. negativ zu sehen. Doch diese Redewendung wird von den meisten Menschen, die sie auf den Lippen führen, völlig mißverstanden und entsprechend falsch benutzt.

Auf jeden Fall ist ein *kleinster gemeinsamer Nenner* nicht etwas Erstrebenswertes! Denn es widerspricht jeglichem Vernunft- und Sinnprinzip, sich bei einer gemeinschaftlichen Konsensfindung am niedrigstmöglichen Niveau zu orientieren. Jede vernunft- und sinnorientierte Gruppe von Menschen wird immer versuchen, einen Konsens auf möglichst hohem Niveau zu finden. Alles andere wäre unvernünftig, ohne jeglichen Sinn und einfach nur dumm.

Zur Verdeutlichung ein analoges Beispiel mit Zahlen

Nehmen wir zum Beispiel die Zahlen **1320, 84, 356, 36** und **144** und stellen uns vor, daß jede Zahl für eine bestimmte Meinung bzw. argumentative Grundhaltung eines Menschen steht, die auf einen gemeinsamen Nenner kommen wollen (um z.B. ein gemeinsames Projekt anzugehen).

Der *größte gemeinsame Teiler* (Nenner) dieser fünf verschiedenen Zahlen ist die Zahl **12**, welche im Verhältnis zu den anderen fünf Zahlen schon einen sehr geringen Zahlenwert besitzt. Wenn wir die Zahl 12 entsprechend der oben genannten Vorstellung als größtmöglichen gemeinsamen Konsens (Nenner) der Auffas-

sungen von den fünf Menschen mit unterschiedlichen argumentativen Grundhaltungen (1320, 84, 356, 36 und 144) betrachten, dann könnte man diesen schon fast als faulen Kompromiß ansehen. Wie schon gesagt, handelt es sich hierbei aber immerhin um den *größten gemeinsamen Nenner*!

Wenn wir jetzt nun den ***kleinsten gemeinsamen Nenner*** (Teiler) dieser fünf Zahlen ausfindig machen wollten, dann könnte man annehmen, daß dies die Zahl 1 sei – denn die Zahl 1 ist klein und als Teiler bzw. Nenner allen fünf Ausgangszahlen gemein. Wenn man nun aber bedenkt, daß dieser niedrige Zahlenwert (1) analog für einen Meinungskonsens steht, dann ist dieser erheblich niedriger als der Zahlenwert der 12 und erbärmlich wenig im Verhältnis zu den fünf Ausgangszahlen.

Es kommt aber noch schlimmer! Denn wenn man im konsequenten Sinne des Begriffs nach dem tatsächlichen *kleinsten gemeinsamen Nenner* weitersucht, dann würde doch bald ein Schlaumeier auf die Idee kommen, daß der Zahlenwert **0,1** doch noch ein viel kleinerer Nenner als die Zahl **1** ist – so, so… Und dieses Spielchen könnte man dann schrittweise fortführen, bis wir bei **0,01**, **0,001** und dann irgendwann bei nahezu **Null** als *kleinstem gemeinsamen Nenner* angekommen sind.

Das Bemühen um einen sogenannten *kleinsten gemeinsamen Nenner* ist also ein Spielchen für Dumm-Schwätzer, die nicht die geringste Ahnung davon haben, worüber sie überhaupt reden. Denn der wahre *kleinste gemeinsame Nenner* kann immer nur die denkbar ungünstigste und unsinnigste Lösung sein, welche **noch fauler als der faulste Kompromiß** ist und einer Gemeinschaft als Konsens gewiß nicht weiterhelfen kann.

Jede auch nur in einem Mindestmaß an Vernunft- und Sinnprinzipien orientierte Gemeinschaft bzw. Gruppe von Menschen, die tatsächlich an einer fruchtbaren Einigung (= größtmögliche Übereinstimmung) von Mitgliedern, Interessenten o.ä. interessiert ist, wird ihre Entscheidungen, Programmpunkte und Konzepte gewiß niemals auf ein niedrigstmögliches gemeinsames Interessen- und Erkenntnisniveau ausrichten, sondern sich immer nur an einem Konsens mit größtmöglicher Übereinstimmung in wesentlichen Fragen – also am ***größten gemeinsamen Nenner*** (!) – orientieren.

Die irreführende und sinnleere Bezeichnung *kleinster gemeinsamer Nenner* wird allgemein gern von populistischen Gruppierungen zur Steigerung der eigenen Mitgliederzahlen benutzt, um mit dieser anspruchslos klingenden Begriffsverdrehung minderwertige, aktionistische Konzeptionen besser an den Mann bringen zu können.

Der in diesem Sinne „sozialverträglich" klingende Dumm-Begriff ***kleinster gemeinsamer Nenner*** ist eine gutmenschlich-dekadente Begriffskreierung, die einerseits der Irreführung und Bauernfängerei dient, andererseits aber auch deutlich macht, wie weit es mit der heutigen Gesellschaft schon gekommen ist und den geistigen Horizont seiner Benutzer widerspiegelt: **Nomen est Omen!**

**Wenn die Begriffe, die wir benutzen, nicht geklärt sind,
ist jegliches Bemühen um Einigkeit, Wahrheit
und Freiheit vergebens!**

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN